

**Antwort der Verwaltung
Nr.: 20231661**

Status: öffentlich

Datum: 23.06.2023

Verfasser/in: Hildebrandt-Sochor, Indra (35 60)

Fachbereich: Amt für Soziales

Bezeichnung der Vorlage:

Überarbeitetes Hitzekonzept 2023

Bezug:

Anfrage der Fraktion „DIE LINKE.im Rat“ in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 17.05.2023, TOP 6.3, Vorlage: 20231369

Beratungsfolge:

Gremien:	Sitzungstermin:	Zuständigkeit:
Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales	05.09.2023	Kenntnisnahme

Wortlaut:

Frau Rüdiger/Fraktion „DIE LINKE. im Rat“ teilt mit:

„Im Hitzekonzept 2023 werden verschiedene Angebote nicht mehr aufgeführt. Dazu gehören u.a. der Hitzebus, das Hitzzelt sowie die mobile Versorgung mit Wasser und Sonnenschutz per Lastenrad. In der Antwort auf unsere Anfrage (Vorlage 20230813) lässt sich für einzelne Angebote zudem eine Bilanz ziehen. So war der Hitzebus trotz 17,7 Hitzetagen nur an 6 Sonntagen im Einsatz. Auf den Einsatz von Lastenrädern wurde verzichtet.

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum fragt dazu an:

1. Welche konkrete Bilanz wurde in der Videokonferenz „Resümee Hitzekonzept“ für einzelne Angebote gezogen?
2. Hat die Verwaltung zusätzlich eine eigene Bilanz gezogen?
 - a. Wenn ja, wie ist diese konkret ausgefallen und welche Folgen hatte dies?
 - b. Wenn nein, warum hat die Verwaltung darauf verzichtet?
3. Aus welchen Gründen wurden Angebote aus dem vorherigen Hitzekonzept eingestellt? Wie werden die Bedarfe zukünftig gedeckt?
4. Warum wurde der Hitzebus bzw. das Hitzemobil nur an einem Drittel der Hitzetage eingesetzt? Gibt es einen Grund, warum der Einsatz auf Sonntage beschränkt war?

5. Ist für den Sommer geplant, dass kostenlose ÖPNV-Tickets an obdachlose Bochumer:innen verteilt werden?

6. Wie plant die Verwaltung, die Bekanntmachung und damit die Inanspruchnahme von bestehenden Angeboten für Obdachlose zu verbessern?

7. Die Nutzung der Trinkbrunnen scheitert teilweise daran, dass keine Flaschen oder Becher zur Verfügung stehen: Wie ist hier bisher das Verfahren und sind Änderungen geplant?"

Die Verwaltung antwortet wie folgt:

1. Welche konkrete Bilanz wurde in der Videokonferenz „Resümee Hitzekonzept“ für einzelne Angebote gezogen?

2. Hat die Verwaltung zusätzlich eine eigene Bilanz gezogen?

a. Wenn ja, wie ist diese konkret ausgefallen und welche Folgen hatte dies?

b. Wenn nein, warum hat die Verwaltung darauf verzichtet?

Zu 1./2.:

In der Videokonferenz am 01.09.2022 wurde gemeinsam eine Bilanz gezogen und einzelne Angebote evaluiert. Durchweg positiv war das Resümee bezüglich der Verteilung von Wasser, Sonnencremes und Kappen an den im Hitzekonzept benannten „Verteilstellen“ wie Tagesaufenthalte und Beratungsstellen. Ebenso die Verteilung von Hygieneartikeln an den Stellen, wo Duschmöglichkeiten bestehen.

Ein weiteres, gemeinsames Resümee war, dass durch den Einsatz des Hitzebusses an den Sonntagen die eigentliche Zielgruppe nicht erreicht werden konnte. Frequenziert wurde der Hitzebus in erster Linie von Passanten bzw. ankommenden Touristen am Bahnhof.

Daher hat die Verwaltung – in Absprache mit den an Sonntageinsätzen beteiligten Trägern – beschlossen, dieses Angebot zu streichen.

3. Aus welchen Gründen wurden Angebote aus dem vorherigen Hitzekonzept eingestellt? Wie werden die Bedarfe zukünftig gedeckt?

Zu 3.:

Aus den oben genannten Gründen wurde das Angebot des Hitzebusses nach gemeinsamer Evaluierung nicht wiederaufgenommen. Aufgrund der Vielzahl der Anlaufstellen – in diesem Jahr ergänzt zusätzlich durch das Stadtbüro der AWO - wurde auch auf ein zusätzliches Hitzzelt verzichtet.

Durch die Vielzahl der Ausgabestellen von Wasser, Sonnencremes und Kappen sowie den vorhandenen Trinkbrunnen ist ein gut zugängliches Netz mit guten Zugangsmöglichkeiten für Obdachlose entstanden.

4. Warum wurde der Hitzebus bzw. das Hitzemobil nur an einem Drittel der Hitzetage eingesetzt? Gibt es einen Grund, warum der Einsatz auf Sonntage beschränkt war?

Zu 4.:

Der Einsatz des Hitzebusses war für Hitzetage (Tage mit Temperaturen ab 30°) an Sonntagen, wenn viele der anderen Anlaufstellen geschlossen sind, konzipiert und wurde 2022 entsprechend eingesetzt.

5. Ist für den Sommer geplant, dass kostenlose ÖPNV-Tickets an obdachlose Bochumer:innen verteilt werden?

Zu 5.:

Eine kostenlose Verteilung von ÖPNV Tickets für den Sommer wurde mit der BoGeStra nicht vereinbart.

6. Wie plant die Verwaltung, die Bekanntmachung und damit die Inanspruchnahme von bestehenden Angeboten für Obdachlose zu verbessern?

Zu 6.:

In der Broschüre „Hilfe und Orientierung in Bochum“, die an vielen öffentlichen Stellen ausliegt, sind alle Angebote und Anlaufstellen in Bochum aufgelistet. Eine Neuauflage ist gerade in Arbeit.

7. Die Nutzung der Trinkbrunnen scheitert teilweise daran, dass keine Flaschen oder Becher zur Verfügung stehen: Wie ist hier bisher das Verfahren und sind Änderungen geplant?“

Zu 7.:

Die Ausgabestellen im Rahmen des Hitzekonzeptes verteilen das Wasser in 0,5 l PET Pfandflaschen. Die Erfahrung aus dem Vorjahr zeigte, dass die ausgegebenen Wasserflaschen zunächst an den Trinkbrunnen nachgefüllt wurden, dann gegen Pfand in Geschäften abgegeben wurden und sich die Menschen an den Ausgabestellen dann neue Flaschen holten. Die Verwaltung geht davon aus, dass dies auch in diesem Jahr so gehandhabt wird.